

Wien – Beispiel innovativer Praxis

Wer die Wahl hat, hat die Qual (oder: „Was ihr wollt“ frei nach William Shakespeare) Die Vielfalt einer Ganztagschule

Es gibt in Wien ca. 20 GTSn¹. Warum ich darüber erzähle, verdanke ich offensichtlich der Tatsache, dass ich durchaus keine idealen Bedingungen habe: Meine Schule ist Untermieter in einem Wohnhaus einer Genossenschaft. Erst während der Bauarbeiten wurde beschlossen, dass dieser Standort eine GTS werden sollte. (Die ursprüngliche Generalgarderobe wurde Speisesaal - für Garderoben auf den Gängen ist nicht überall genügend Platz...) Für mindestens 300 Kinder haben wir nur einen Spielplatz von ca. 300 m². Zur Zeit haben wir für unsere 14 Klassen 4 Freizeiträume und keine zusätzlichen Räume für Gruppenteilung. Gestartet wurde vor 31 Jahren langsam. Pro neuer erster Schulstufe wurden 2 GTS-Klassen und parallel dazu 1 Halbtagsklasse² eröffnet. Die ursprünglichen Ressourcen waren sehr großzügig. Pro Klasse 2 LehrerInnen und zusätzlich einige LehrerInnen für Freizeit, Mittagsaufsicht (Bereichsaufsicht), Supplierung od. Spätdienst. Anfangs bekamen die LehrerInnen auch für den Schulversuch finanzielle Zuckerl: 5 MDL für die Lernstunden und 2 MDL für den Schulversuch. Trotzdem blieben vom ursprünglichen Lehrkörper nur 3 KollegInnen an der Schule. Als ich die Leitung der Schule übernahm, hatten wir pro Jahrgang 2 GT-Klassen, parallel zu den 3. und 4. Klassen je eine Halbtagsklasse, und parallel zu den 1. und 2. Klasse je eine offene Klasse³. (Die Änderung zu offenen Klassen ging völlig problemlos) Mit viel Enthusiasmus startete ich meine neue Aufgabe als Schulleiterin - und fiel rasch und hart auf den Boden der Realität. Denn das Sparpaket traf uns voll! LehrerInnen wurden durch meist pädagogisch unausgebildete BetreuerInnen ersetzt; das Kontingent generell gekürzt - Von 2 LehrerInnen für eine Klasse keine Rede mehr. Unruhe machte sich im Lehrkörper breit, weil wir unsere bisherigen Angebote nicht mehr halten konnten. Kreativität war gefragt. Der größte Wunsch der LehrerInnen war aber: „Es soll alles so bleiben wie es bisher war!“ Auch die Eltern forderten ein, dass die Qualität des Unterrichts und der Betreuung erhalten bleiben. Inzwischen haben wir 14 Klassen: pro Jahrgang 2 GT-Klassen und je eine offene Klasse. Dazu noch eine voll ausgebaute ganztägige Mehrstufenklasse (MKL⁴) und eine offene Vorschulklasse (VSK). Es bedarf ausführlicher Gespräche mit den Eltern, damit sie die richtige Wahl für sich und ihr Kind finden!

Kontakt:

VDin Beatrix Handschmann

Ganztagesvolksschule Neubau

vs07zieg021k@m56ssr.wien.at

¹ GTS-Klasse: verschränkte Form -> Alle Kinder einer Klasse bleiben von 8:00 bis 15:30 Uhr in der Schule. In dieser Zeit wechseln sich Unterricht und Freizeit, Pausen, Mittagessen und Lernstunden (für Aufgaben) ab.

² Halbtagsklasse: Unterricht von 8:00 bis 12:00 oder 13:00 Uhr. Danach gehen alle KK nach Hause.

³ Offene Klasse: Unterricht ist am Vormittag geblockt (wie in einer Halbtagsklasse), danach gehen einige KK nach Hause. Andere K bleiben noch zum Mittagessen und zur Lernstunde, bis auch sie nach Hause gehen. Andere KK genießen anschließend die Freizeitangebote.

⁴ MKL: 5 Schulstufen (von der VSK bis zur 4. Schulstufe) in einem Klassenverband